

Verlagsanzeigen

Musikpädagogische Werke

Paul Becker / Antwortarbeit in der Grundschule

RM 3.25.

Aus dem Vorwort:

Meine in vier Grundschuljahren gesammelten Erfahrungen mögen allen denen nützen, die mit dem Antwort arbeiten oder am Anfang stehen. Darüber hinaus wende ich mich an alle Musiklehrer, auch an solche, die aus Gründen verschiedenster Art dem Antwort nicht geneigt sind. Ich verbinde damit die stille Hoffnung, daß neben dem Gewinn, den manche Anregung vielleicht auch dem „Gegner“ bietet, das hier niedergelegte Erfahrungsgut sich zum Nutzen einer muskthungrigen Jugend auswirken möge.

Amtsblatt des Kultusministeriums: Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 20. 6. 35: Alle Anregungen, die der Verfasser aus seiner Unterrichtspraxis heraus in einer interessanten und immer „musikantischen“ Art und Weise gibt, können denjenigen, der sich auf dem Gebiete des Antwortunterrichts erst einarbeiten will, vor manchem Irrweg bewahren. Beckers Hinweise über den Anfangsunterricht, über die Einführung des Linienystems und der Note, über die Erziehung zur tonalen Sicherheit und über den Raumwechsel in Lied und Übung sind in vieler Beziehung vorbildlich zu nennen. Besondere Sorgfalt verwendet Becker auf die metrisch-rhythmische Darstellung. Die Wege, die der Verfasser hier beschreitet, sind klar, eindeutig und nachahmenswert. Adolf Strube.

Die Mittelschule, Jahrg. 49 Nr. 36: Wer sich der Becker'schen Schrift als Führer bedient, ist gut beraten; er wird sicher große Erfolge erzielen und den Gesangsunterricht für sich und seine Schüler zu einer Quelle der Freude gestalten.

Frieda Schmidt-Maritz / Gesang und Bewegung als Elemente der Schulmusik

Für die ersten Schuljahre methodisch dargestellt und begründet. Mit vielen Liedern und Notenbeispielen. RM 4.80, Ganzleinen RM 6.20.

Gutachten des Hauptamtes für Erzieher im RSEB vom 29. 3. 35: Das Buch kann der Lehrerschaft und den Studierenden der Hochschulen für Lehrerbildung warm empfohlen werden zum Studium und zur Anregung, damit jeder nach Maßgabe seines Wissens und Könnens und der jeweiligen örtlichen Verhältnisse nicht nur „sangesfreudig“, sondern auch „bewegungsfreudig“ nach neuen geeigneten Wegen suchen möge zum Heile der deutschen Musik und des deutschen Menschen. Auf alle Fälle wird ein von diesem Geiste getragener Unterricht in der Grundschule den Musikunterricht auf der Mittel- und Oberstufe und darüber in das Leben hinaus fruchtbringend beeinflussen.!

Ekkehard Pfannenstiel / Sing- und Stegreiffspiel mit Kindern

RM^m 2.25.

Harmonie, Jg. 1932, Nr. 3: Die Schrift bietet einen ausführlichen, sehr lebendig gehaltenen Arbeitsbericht. Es gelingt dem Verfasser gut, von dem inneren und äußeren Gewinn dieses spielenden Arbeitens zu überzeugen, aber auch die mancherlei Gefahren aufzuzeigen, die es allezeit umwintern.

Ehr. Friedrich Vieweg, G.m.b.H. / Berlin-Lichterfelde

M u s i k p ä d a g o g i s c h e W e r k e

Dr. Rudolf Malsch / Geschichte der deutschen Musik

ihrer Formen, ihres Stils und ihrer Stellung im deutschen Geistes- und Kulturleben. Mit zahlreichen Notenbeispielen und Bildern. Zweite erweiterte Auflage. RM 4.40, in Ganzleinen RM 5.80.

Zeitschrift für Musik (Fritz Stege), 1930, Heft 4: Die nach kurzer Erscheinungszeit notwendige zweite Auflage, die mancherlei weitere Anregungen in gründlicher Durcharbeit verwertet, beweist die steigende Wertschätzung dieser Musikgeschichte, die als Studienwerk für Schule und Haus weite Bedeutung gewinnt, gerade weil sie einer lebendigen Kunsterziehung dient.

Jos. Müller-Blattau / Einführung in die Musikgeschichte

Anfänge und Grundbegriffe der Musikgeschichte / Die Hauptzeitalter der Musikgeschichte, vom Liede her gesehen / Die großen Meister / Die Sendung der Nationen. ★ RM 2.50.

Zeitschrift für Musik, 1933, Heft 6: Obwohl diese Einführung zunächst dem Interich der Volksschule dienen will, wird sie sich zweifellos auch außerhalb dieses Bereiches in der Hand manches Lehrers und Schülers hervorragend bewähren. Es war ein pädagogisch fruchtbarer Gedanke, an eine solche Aufgabe einmal vom eigentlichen Musikschaff der Volksschule aus heranzutreten, vom Lied, von den gegebenen Zusammenhängen von Musik und Leben. Sehr zweckmäßig erscheint die Gliederung des ganzen zu erarbeitenden Stoffes. Ein weites Gebiet wird mit sicherem Blick für das Wesentliche immer aus einer Fülle überlegenen Wissens klar umrissen.

Berthold Rennstiel / Arbeit am Volkslied

Eine erste Einführung in die musikalische Volksliedforschung und ihre musikpädagogische Auswertung. Mit zahlreichen Notenbeispielen. RM 3.25.

Die Musik, 1931, Juli: Das aus pädagogischer Praxis geschöpfte Büchlein zeichnet sich durch seine erfreulich lebendige Haltung aus. — Aus den Forderungen Rennstiels können zweifellos der Volksliedbewegung ganz neue Impulse erwachsen. Gut gewählt sind die praktischen Beispiele.

Musikschätze der Vergangenheit

Vokal- und Instrumentalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts

Die mehr als 100 Werke umfassende Sammlung, von namhaften Musikern, Pädagogen und Wissenschaftlern für den praktischen Gebrauch herausgegeben, gibt der Schul- und Hausmusik eine Fülle wertvollen Musiziergutes. Gleichzeitig ist sie als Beispielsammlung für den Musikunterricht von größter Bedeutung.

Man verlange das ausführliche Verzeichnis

Chr. Friedrich Vieweg, G.m.b.H. / Berlin-Lichterfelde

Ein Standwerk der Musikerziehung:

Musikalische Formen in historischen Reihen

Spiel- und Singmusik für den Musikunterricht und für das häusliche Musizieren, herausgegeben von Prof. Heinrich Martens
Jeder Band RM 4.—, Einzelsolgen von 10 Stück an je 35 Pf.

Erste Serie (Band 1—10): Das Menuett (Heinrich Martens). Die Variation (Hans Fischer). Die Ballade (Hans Joachim Moser). Das Rondo (Fritz Pierfig). Geistliche Musik bis 1600 (Herm. Halbig). Der Marsch (Heinrich Spitta). Die Fuge (Otto Roy). Der Walzer (Willy Herrmann). Die Suite (Rich. Münnich). Die Liedformen (J. Herm. Wezel).

Zweite Serie (Band 11—20): Das Melodram (Heinrich Martens). Das Charakterstück. Die Programmmusik (Kurt Schubert). Der Volkstanz (Otto Roy). Der Militärmarsch (Seeresmusikkapitän Herm. Schmidt). Die Ouvertüre (Herm. Halbig). Der Ranon (Fritz Jöbe). Die Sonate (Hans Fischer). Polonaise und Mazurka (Heinrich Martens). Das Soldatenlied (Rob. Göttfching).

Die Sammlung bietet Lehrenden und Lernenden das unentbehrliche Unterrichtsmaterial. Die Einzel-Bände sind als eine „Musikgeschichte in Beispielen“ notwendiger Bestandteil einer jeden Bibliothek. Die Einzel-Folgen (jeder Band ist in 4- bis 8-seitige Folgen geteilt, die einzeln erhältlich sind) schaffen die Möglichkeit, allen Schülern das Material zu billigem Preise in die Hand zu geben.

Über die „Musikalischen Formen“ liegen von namhaften Persönlichkeiten und Zeitschriften sehr günstige und zum Teil sehr ausführliche Urteile vor; eins sei hier angeführt:

Dir. Prof. Dr. Fritz Stein, Berlin, 2. 9. 1930: Die „Musikalischen Formen“ sind von jedem Musikerzieher aufs wärmste zu begrüßen. Hier wird ein überaus reiches, historisch geordnetes Anschauungsmaterial für die einzelnen Formen vorgelegt, das sowohl dem Lehrer als auch dem Schüler einen schnellen und zugleich umfassenden Überblick über die Entwicklung der Form ermöglicht. Die wissenschaftliche Gründlichkeit und ihr praktischer Wert werden diese Hefte zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für jeden musikwissenschaftlichen Unterricht machen.

Chr. Friedrich Vieweg, G.m.b.H. / Berlin-Lichterfelde